

Position des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) Baden-Württemberg

Standpunkt | Realschule

Allgemein | Der VBE bekennt sich ausdrücklich zum Erhalt und zur Stärkung der Realschule. Sie ist eine zentrale Säule des Bildungssystem in Baden-Württemberg. Die Absolventinnen und Absolventen der Realschule sind in Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe hochgeschätzt. Auf den aufbauenden Schulen des beruflichen Schulwesens steht der Realschulabschluss für Qualität. Um die Leistungsfähigkeit der Realschule zu erhalten, fordert der VBE wirkungsvolle Maßnahmen.

Absenkung der Deputate und des Klassenteilers | Die Deputate der Lehrkräfte müssen gesenkt und ihre Arbeitsbelastung neu bewertet werden. Der Klassenteiler muss deutlich gesenkt werden. Jede Klasse benötigt eine verbindliche Klassenlehrerstunde.

Mehr Personal und ressourcenstarke Ausstattung | Um Unterrichtsausfall zu vermeiden, müssen die Schulen über 110% Lehrkräfte sowie eine verlässliche Lehrerreserve verfügen. Der Sachkostenbeitrag des Landes ist anzuheben. Die grundlegende Ausrichtung an den Realschulen ist das M-Niveau. Sollte der Unterricht im Klassenverband im G-Niveau notwendig sein, sind zusätzliche Ressourcen nötig, um ein differenziertes Unterrichtsangebot in allen Fächern zu ermöglichen.

Anhebung des Entlastungskontingents | Die Belastungen der Kollegien sind stark gestiegen - eine deutliche Anhebung des allgemeinen Entlastungskontingents ist zwingend. Die Regelungen zu den Korrekturtagen bei Abschlusstagen sind denen des Gymnasiums anzupassen. Gespräche zur Förderung, Entwicklung und Beratung benötigen Zeit und sind mit Anrechnungsstunden zu honorieren.

Organisationsstruktur angleichen | Zur Entlastung der Schulleitung und zur Entwicklung von Führungskräften ist die Organisationsstruktur großer Realschulen (über 540 Schülerinnen und Schüler) der von Berufsschulen oder Gymnasien anzugleichen.

Inklusive Settings ermöglichen | Inklusive Klassen sind bedarfsgerecht mit einer Realschul- und einer sonderpädagogischen Lehrkraft zu besetzen. Diese Lehrkräfte benötigen eine angemessene Anzahl an Teamstunden. Inklusive Beschulung kann nur gelingen, wenn räumliche und finanzielle Ressourcen gestellt und multiprofessionelle Teams eingesetzt werden. Dies darf nicht zu Lasten des SBBZ erfolgen. Die Schülerzahl inklusiver Klassen darf nicht über 20 liegen.